DigitalPakt Alter

Digitales kurz und bündig | 1

Tipps für den Smartphone-Kauf

Digitale Technologien bieten älteren Menschen viele Vorteile: Sie erleichtern den Kontakt zu Familie und Freundeskreis; sie sorgen für schnellen Zugang zu Unterhaltung, Bildung und Kultur; sie unterstützen Unabhängigkeit und Mobilität. In der Inforeihe „Digitales kurz und bündig" stellen wir digitale Geräte und Anwendungen vor, liefern kurze Erklärungen und laden zum Entdecken und Ausprobieren ein. Auch Älteren ohne oder mit nur geringen Erfahrungen soll der Einstieg in die digitale Welt gelingen – das ist unser Ziel.

Das Smartphone ist innerhalb weniger Jahre zum wichtigsten Gerät für die Internetnutzung aufgestiegen. Es spielt mittlerweile in nahezu allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle: Kommunikation, Nachrichten, Unterhaltung, Gesundheit, Bankgeschäfte, Lernen, Reisen usw. Welche dieser ganzen Funktionen sind für Sie persönlich wichtig? Die Antwort entscheidet darüber, welches Mobilgerät für Sie das richtige ist. Es kommt auf Ihre individuellen Bedürfnisse, Vorlieben und Möglichkeiten an. Und vor diesem Hintergrund ist das alte Handy der Enkelkinder nicht unbedingt die beste Wahl. Wir geben Ihnen ein paar Tipps an die Hand, mit deren Hilfe Sie leichter an das für Sie optimale Modell gelangen. Viel Freude und Erfolg beim Smartphone-Kauf!

Informieren Sie sich über die technischen Eigenschaften.

Angesichts der riesigen Auswahl benötigen Sie Kriterien, anhand derer Sie verschiedene Mobilgeräte vergleichen können. Achten Sie auf die Größe: Es sollte gut in Ihrer Hand liegen und in Ihre Tasche passen. Weitere zentrale Merkmale sind die **Akkulaufzeit**, die **Qualität** der Kamera und der **Speicherplatz** – 128 Gigabyte Speicher reichen für die meisten Zwecke. Wichtig für die anhaltende Funktionsfähigkeit und Sicherheit ist die Frage, ob ein Modell vom Hersteller noch langfristig mit **Updates** (dt. Aktualisierungen) versorgt wird. Für verlässlichen Empfang sollte Ihr Smartphone mindestens **4G-fähig** sein. Ältere Netzgenerationen wie 2G und 3G sind Auslaufmodelle, die Mobilfunknetzbetreiber schalten sie Schritt für Schritt ab. **NFC-Technologie** (dt. Nahfeldkommunikation) benötigen Sie für bargeldlose Zahlungen und die Nutzung der Online-Ausweisfunktion des Personalausweises.

Legen Sie Wert auf gute Les- und Bedienbarkeit.

Informieren Sie sich vor dem Kauf, ob sich bei dem in Frage kommenden Modell die Größe der Schriften und Symbole auf dem Bildschirm sowie die Abstände zwischen den Tasten an Ihre Sehkraft anpassen lassen. Wenn Sie Probleme mit Berührbildschirmen haben: Es gibt auch Modelle mit physischen Tasten.

Fragen Sie nach kabellosem Aufladen.

Halten Sie Ausschau nach Modellen, die kabelloses Laden unterstützen. Das ist bequem. Außerdem ersparen Sie sich die Mühe, mit den filigranen Adaptern die ebenfalls kleine Ladebuchse des Geräts zu treffen.

Wählen Sie den richtigen Vertrag.

Sie haben die Wahl zwischen Prepaid- und Laufzeitverträgen. Bei Prepaid-Verträgen kaufen Sie im Fachhandel oder im Supermarkt ein Guthaben und brauchen es dann auf. Bei einem Laufzeitvertrag zahlen Sie im Nachhinein, in der Regel allmonatlich per Bankeinzug. Welcher Vertrag der richtige ist, hängt von Ihrem Nutzungsverhalten ab. Je weniger Gebrauch Sie von Ihrem Mobilgerät machen, desto günstiger sind Prepaid-Tarife. Das Guthaben müssen Sie innerhalb einer bestimmten Frist aufbrauchen, damit es nicht verfällt. Bei Laufzeitverträgen besteht kein Handlungsdruck. Zudem halten die Anbieter in der Regel einen günstigen Basistarif bereit.

Denken Sie an den Schutz des Mobilgeräts.

Smartphones können aus der Hand oder vom Tisch fallen. Schutzhüllen bewahren vor vielen Schäden und sind für alle gängigen Modelle erhältlich. Gleiches gilt für Folien oder Panzerglasscheiben, die sich auf den Bildschirm aufkleben lassen. Sperrbildschirme gehören zur Standardausstattung und halten Unbefugte vom Zugriff auf Ihre Daten ab. Wer sich weder Passwort noch PIN-Nummer merken möchte, sollte sich Geräte anschauen, die sich per Fingerabdruck oder Gesichts-Scan entsperren lassen.

Falls Sie ein Hörgerät nutzen: Testen Sie die Kompatibilität.

Einige Smartphones lösen in der Nähe von analogen Hörgeräten unangenehme Störgeräusche aus. Versichern Sie sich, dass das nicht passiert. Digitale Hörgeräte der jüngsten Generation lassen sich drahtlos mit Smartphones koppeln, sodass Sie sogar über das Handy Einstellungen am Hörgerät vornehmen und freihändig telefonieren können.

Achten Sie auf die Notruf-Funktionen.

Moderne Smartphones sind ab Werk mit Notruf-Funktionen ausgestattet, die ohne gesonderten Anruf lokale Rettungsdienste oder ausgewählte Kontakte alarmieren und Ihren Standort übermitteln. Für ältere Geräte gibt es Apps, die diese Aufgaben übernehmen. Falls Ihnen die notwendigen Handgriffe zu umständlich sind, informieren Sie sich über Geräte mit einer physischen Notruf-Taste.

Schauen Sie sich auch sogenannte „Senioren-Handys“ an.

Zu den bekanntesten Herstellern zählen Doro (www.doro.com/de-de), Emporia (www.emporiamobile.com/de-de) und Ordissimo (www.ordissimo.com/de). Deren Modelle haben im Vergleich zu gängigen Smartphones deutlich weniger Funktionen. EinfachFon (www.einfachfon.de) versieht herkömmliche Handys mit einer intuitiven Bedienoberfläche. Nutzende können Erfahrungen sammeln und den Funktionsumfang nach und nach erweitern.

Holen Sie sich Unterstützung.

Bitten Sie vertrauenswürdige Menschen aus Ihrer Familie, dem Freundeskreis oder der Nachbarschaft um Beratung und Begleitung beim Kauf Ihres Mobilgeräts. Sie können sich auch an lokale Initiativen wenden, z. B. an einen der zahlreichen Erfahrungsorte des DigitalPakt Alter. Wo die nächste Anlaufstelle ist, erfahren Sie unter www.digitalpakt-alter.de.

„Niemand ist zu alt fürs Internet. Ich möchte ältere Menschen in die digitale Welt begleiten und diejenigen neugierig machen, die noch offline sind. Ich möchte Berührungsängste nehmen und Mut machen.“

Doris Glauben, Digitalbotschafterin, Seniorenbüro Germersheim / Stadtverwaltung

Gefördert vom:

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Über den DigitalPakt Alter

Der DigitalPakt Alter ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen. Die Initiative stärkt die gesellschaftliche Teilhabe und das Engagement Älterer in unserer digitalisierten Welt. Dabei setzt sie auf eine Vielzahl an niedrigschwelligen Angeboten vor Ort, die Erfahrungsorte sowie ein starkes Bündnis von Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Über die Erfahrungsorte des DigitalPakt Alter

Erfahrungsorte sind lokale Initiativen und Projekte, zu denen Sie mit Ihren Problemen und Fragen rund um Smartphone, PC und Digitales gehen können. Einige Initiativen sind auch mobil, kommen zu Ihnen nach Hause oder sind in Einrichtungen unterwegs. Betreut werden viele Erfahrungsorte von Ehrenamtlichen, die selbst zu den älteren Generationen gehören. Aber auch jüngere Generationen sind aktiv und helfen bei alltäglichen Problemen mit digitalen Themen. Finden Sie den Erfahrungsort in Ihrer Nähe unter **www.digitalpakt-alter.de**.

Herausgeber:
DigitalPakt Alter
BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen e.V.
Redaktion: Aleksandar Soric
Layout: Nadine V. Kreuder
Druck: onlineprinters.de
Bildnachweis: S. 1: pikselstock | stock.adobe.com;
S. 2, S. 3: flaticon.com